



Gesuch für Anschluss an die Hauptkanalisation

Der Gesuchssteller wünscht die nachfolgende Liegenschaft an das Werk der Gemeinde Feldbrunnen-St.Niklaus anzuschliessen.

Bauobjekt: Strasse und Hausnummer: Grundbuchnummer:	
Kubischer Inhalt in m ³ (Kellersohle bis oberkant Dachgesims):	
Anzahl der zum Anschluss vorgesehenen Belastungswerte:	

Grundeigentümer:	Ort, Datum: Unterschrift:
Verantwortliche Bauleitung:	Ort, Datum: Unterschrift:

Gesuchsunterlagen Anschluss Hauptkanalisation: je 4-fach, zu Händen der Baukommission

- Gesuchsformular mit genauen Angaben, was abgeleitet werden soll
- Situationsplan (Massstab nicht kleiner als 1:1000), in sämtliche Leitungen mit Angaben der Lichtweiten, Gefälle und Tiefen eingetragen sind.
- Wenn nötig, ein Längenprofil im gleichen Massstab wie der Situationsplan, die Höhe im Massstab 1:100

Gesetzliche Grundlagen:

Nach Art. 7, Abs. 2 des Eidg. Gewässerschutzgesetzes vom 24. Januar 1991 ist nicht verschmutztes Abwasser versickern zu lassen. Erlauben es die örtlichen Verhältnisse nicht, so kann es in ein oberirdisches Gewässer eingeleitet werden.

- Anschluss im Trennsystem (Versickerungsgesuch wird separat eingereicht)
- Anschluss im Mischsystem

Entscheid der Werkkommission (Abwasser)

Dem Gesuch wird unter Vorbehalt der untenstehenden Bedingungen und Vorschriften entsprochen. Diese Bewilligung ist Teil des Bewilligungsentscheides der Baukommission.

Anschluss an die Hauptkanalisation

Besondere Bedingungen und Vorschriften:

Es gilt das Kanalisationsreglement und die Gebühren- und Beitragsordnung (GebO) der Gemeinde Feldbrunnen-St.Niklaus und im wesentlichen:

Dimensionierung der Hausableitung:

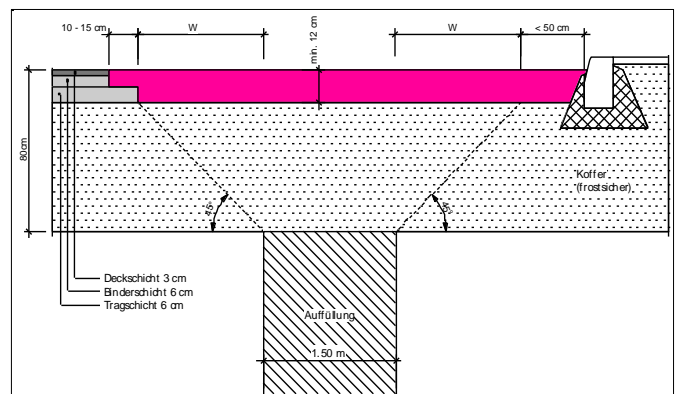
Stempel/Unterschrift Ingenieur:

- Mischwasser
- Schmutzwasser
- Meteorwasser
- Versickerung Ja/Nein
- Ober- oder Unterbodenpassage

1. Die Schweizer Norm **SN 592'000 Stand 2012** „Anlagen für die Liegenschaftsentwässerung- Planung und Ausführung“ ist verbindlich.
2. Die Arbeiten dürfen erst nach der Genehmigung des Gesuches begonnen werden. Siehe auch Bemerkungen auf den Gesuchsplänen, welche zwingend einzuhalten sind. Änderungen sind vor Baubeginn anzugeben. Ansonsten kann ein Baustopp zu Lasten des Verursachers durch die PBK verhängt werden.
3. Ein Blindanschluss and die Hauptleitung hat durch einen Anschlussstutzen mit einem Sattelanschluss zu erfolgen. Die WK behält sich vor, den Anschluss mittels Kanal-TV (mit Kostenfolge für Gesuchsteller) zu kontrollieren.
4. Vor der Einmündung in die Kanalisation ist auf dem privaten Grundstück ein Kontrollschacht (Liegenschaftsschacht) vorzusehen.
5. Nach der Fertigstellung, aber 24h vor dem Eindecken ist der Anschluss durch Herr Stephan Romer, Baumanagement GmbH, Subingen (079 404 72 44) kontrollieren und einmessen zu lassen. Wer der Einmessungspflicht nicht nachkommt, haftet für Kosten, die der Gemeinde für das Aufsuchen der Leitung entstehen.
6. Provisorische Grabenüberbrückungen:
Die Stahlplatten sind auf das bestehende Belagsniveau bündig einzubauen.
7. Nach Ausführung der Arbeiten ist die Strasse unverzüglich provisorisch wie folgt in Stand zu stellen:
Lehmiges Material darf nicht wieder eingefüllt werden, sondern ist durch Wandkies zu ersetzen. Die Auffüllung ist in Schichten von 30 cm Stärke einzubringen und zu verdichten.
Beim Auftreten von Sickerwasser, insbesondere bei Bergdruck, ist dieses zu fassen und abzuleiten.
Der Graben muss nach dem Wiedereinfüllen sofort mit einer mindestens 12 cm starken Heissmischtragschicht (2 x 6cm AC T 22N) oder im Winter ausnahmsweise mit Kaltasphalt überdeckt werden und zwar vollständig eben mit dem die Flickstelle umgebenden Fahrbahn- oder Trottoirbelag.

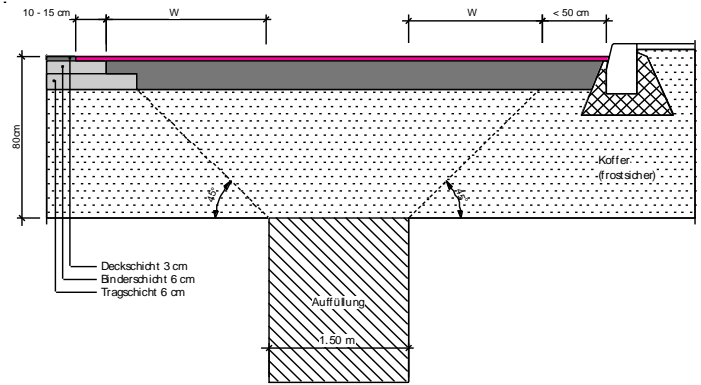
8. Instandsetzung von Asphaltbetonbelägen über Gräben Phase 1

- .Nachschneiden des Belages
- .Die Breite W muss mindestens gleich der Dicke der Fundamentalschicht sein. Verbleibt ein Streifen bitumenhaltiger.
- .Schichten < 0.50 m bis zum Strassenrand, muss dieser schmale Streifen ebenfalls erneuert werden.
- .Die Belagsecken sind mit dem Kompressorspaten nachzubearbeiten
- .Erstellen der Reinplanie
- .Vorbehandlung der Schnittflächen (Voranstrich mit Fugenmasse)
- .Einbauen der Tragschicht bis Fahrbahnoberfläche (2 x 6cm AC T 22N)



Phase 2 (1 Jahr später)

- .Abfräsen auf Stärke Deckschicht mit 10 – 15 cm seitlicher Überlappung
- .Reinigung und Voranstrich der Fräsfläche mit Haftvermittler
- .Vorbehandlung der Schnittflächen
- .Einlegen eines Fugenbandes inkl. Primer
- .Einbau Deckschicht (3cm AC 8N)



Für Folgeschäden des Aufbruches am Strassenkoffer und an Strassenbelägen, die einen vorzeitige Ersatz des gesamten Strassenbelages erfordern, wird ein Kostenbeitrag des Bewilligungsempfängers vorbehalten.

Werden Randabschlüsse oder Wassersteine untergraben, müssen diese nach dem Wiedereinfüllen des Grabens neu versetzt und einbetoniert werden.

Die Abnahme der Belagsflicke Kanalisation erfolgt durch BPK nach Absprache mit der Werkkommission im Zusammenhang mit der Abnahme der Baute.

9. Die Anschlussgebühr für Abwasserbeseitigungsanlagen wird gemäss (GebO) verrechnet, diese berechnet sich nach § 27.
10. Die Benützungsgeld nach § 29 + 30 der GebO wird auch auf dem bezogenen Bauwasser berechnet. (Diese setzt sich aus einer Grund- und Verbrauchsgebühr zusammen).
11. Die genauen Anschlusshöhen sind bei Beginn der Aushubarbeiten zu nivellieren und zu kontrollieren und wenn notwendig zu berichtigen.
12. Der Werkkommission ist nach Abschluss der Bautätigkeiten ein Ausführungsplan (Plan des ausgeführten Werkes) mit Einmessung und Höhenangaben der Kanalisation (bis Hauseindringung) zur Nachführung des Abwasserkatasters einzureichen. Bei fehlenden Angaben, werden diese zu Lasten des Verursachers durch eine Drittperson aufgenommen.
13.

Gemeinde Feldbrunnen-St.Niklaus
Werkkommission

Datum:

Roger Schenker, WK-Präsident

- Verteiler:
- Grundeigentümer
 - Bau-, Planungs- und Verkehrskommission (BPK)
 - Werkkommission (WK)
 - Stephan Romer, Baumanagement GmbH